

B. Anzeigen-Teil.

Bekanntmachungen buchhändlerischer Vereine.

soweit sie nicht Organe des
Börsenvereins sind.

Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler m. b. H.

Konten in ausländischer Währung.

§ 15 der Geschäftsordnung:

Die Bank ist bereit, Konten von Sortimentern, die ihren Geschäftssitz außerhalb des Deutschen Reiches haben, in der Währung je ihres Staates zu führen, wenn der Verleger deren Lastzettel in dieser Währung ausstellt und erklärt, in ihr sein Guthaben annehmen zu wollen.

Durch diese Einrichtung wird dem dringenden Bedürfnis entsprochen, solche Forderungen, die der Verleger in einer ausländischen Währung ausgestellt hat, in dieser Währung auch in Deutschland (Leipzig) ausgleichen zu können. Damit fallen alle Schwierigkeiten der Devisenbeschaffung und des zwischenstaatlichen Zahlungswegens weg, soweit nicht bestehende oder noch zu erlassende staatliche Devisenordnungen hemmen. Beispiel: Der schweizerische Sortimenter überweist durch seine Bank in Franken der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt die Beträge, die er zum Ausgleich der in Frankenwährung ausgestellten Verleger-Rechnungen nötig hat. Der deutsche Verleger hat seine Lastzettel für schweizerische Sortimenter in Frankenwährung der Creditanstalt einzureichen, und diese schreibt sie ihm so gut. Die Bank führt also für jeden Verleger so viele Konten in ausländischer Währung, als der Verleger will; über die Guthaben verfügt der Verleger nach Belieben, vorausgesetzt, daß Dedung eingegangen oder vorhanden ist.

Zu den Lastzetteln in fremder Währung müssen zur Unterscheidung farbige Lastzettelbogen verwendet werden.

Umsatzgebühr, nur vom Verleger zu tragen, 1/2%.

Bis vorgestern, kaum 4 Wochen nach der ersten Bekanntmachung (16. Januar), sind

555 Sortimentsfirmen (große u. kleine),

186 Verlagfirmen (darunter viele Großverlage),

3 Vereine (darunter d. Börsenverein)

744

unserer Genossenschaft beigetreten. Die täglichen Anmeldungen wachsen je an Zahl; es ist schon heute kein Zweifel, daß die Genossenschaft eine allseitig

warm begrüßte Angelegenheit des ganzen Buchhandels werden wird. Darum

bitte, keine Zersplitterung!!

Leipzig, 12. Februar 1923.

Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler m. b. H.

Der Vorstand:
Carl Linnemann, Robert Voigtländer,
Otto Zimmermann.

Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler m. b. H.

Zwei weitere von den vielen günstigen Meinungsäußerungen:

„Nach all den unfruchtbaren Kämpfen der letzten Jahre eine Tat, die sicher Sortiment wie Verlag zum größten Vorteil gereichen wird.“

gez. A. Diederich,
in Fa. Holze & Pahl,
Dresden.

„Hier darf in der Tat nicht abgewartet werden, sondern die Organisation kann erst dann ihren ganzen Wert zeigen, wenn alle Verleger und Sortimenter den Versuch wagen. Daß dieser gelingen wird, erscheint uns nach Prüfung der mit so großer Klugheit bis in alle Einzelheiten ausgearbeiteten Geschäftsordnung unzweifelhaft.“

gez. Namens des Vorstandes des
Schweizerischen Buchhändler-Vereins,
Der Präsident: Otto Fehr.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Hierdurch bringe ich zur Kenntnis, daß ich der Fa. Carl Emil Krug in Leipzig meine Vertretung übergeben habe.

Bücherkaufe Post Milde, Oranienburg Eden.

Ich erbitte Zusendung von Verlagsverzeichnissen in einmaliger Auslieferung.

Hierdurch gebe ich bekannt, daß ich meine Vertretung in Stuttgart ab 1. März 1923 aufgabe und nur noch über Leipzig verlehre.

Würzburg.

Emil Männich.

Ich übernahm die Vertretung der Firma

Anton Hütte,

Sortimentsbuchhandlung,
Daaden (Rheinland)

33t D a r m e n, Rothener Schulstr. 4.
Leipzig.

A. F. Kochler, Kommissionsgeschäft.

Unsere verehrten Geschäftsfreunden teilen wir hierdurch mit, daß wir vom 1. 4. d. M. ab nur noch direkt verkehren. Der Firma F. Volkmar, Leipzig, sprechen wir unseren verbindlichsten Dank für die stets gewissenhafte und prompte Besorgung unserer Geschäfte aus.

Buchhandlung Georg Arnold

G. m. b. H.

Berlin SW 48, Friedrichstr. 226.

② Ich übernahm die Auslieferung von:

Philalethes,

Ich schrieb an den Deutschen Kaiser

(Erschienen im Selbstverlag)

Verfasser schrieb im Januar 1915 an den Kaiser, sagte ihm die Wahrheit und riet zum Frieden, da der Krieg kein gutes Ende nehmen könne. Darauf wurde er sofort aus seiner Staatsbeamtenstellung entlassen und konnte dafür bis jetzt noch keine Genugtuung erlangen. Aber auch dem Reichskanzler Dr. Wirth sagte er 1922 so nachdrücklich die Wahrheit, daß dieser einfach zurücktreten mußte.

Ich bitte die Herren Kollegen, sich tatkräftig zu verwenden. Zettel liegt bei.

Otto Gafner, Leipzig, Querstr. 12.

Wir geben hiernit dem gesamten Musikalienhandel Kenntnis, dass wir unserer 1919 gegründeten, protokollierten Firma

Gebrüder Gröger,

Musikalienhandlung, Musikinstrumenten- u. Saiten-Export dem Musikalienhandel einverleibt haben. Wir bitten die Herren Verleger um freundliche Zusendung von Prospekten und Katalogen. Unser Kommissionär ist die Firma Fr. Hofmeister, G. m. b. H., Leipzig.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Gröger,

Musikalienhandlung, Musikinstrumenten- u. Saiten-Export,
Wien XVIII, Gymnasiumstrasse 14.

Gegründet 1919.

Postsparkassen-Kto. Wien Nr. 87178. Länderbank-Kto. Wien.
Kommissionär Fa. Fr. Hofmeister, G. m. b. H., Leipzig.